Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): **- (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

E. Stucki:	Situation et Problèmes actuels de l'agriculture de montagne	5
J. Vallat:	Quelle politique agricole pour la montagne?	33
R. Albonico:	Erwerbskombinationen	42
J. Wyder:	Vermarktung der Produkte im Berggebiet	49
O. Mani:	Commercialiser sa production	54
O. Dunant:	L'exemple vaudois de politique d'encouragement à l'agriculture de montagne	62
J. Rohner:	Welche Agrarpolitik für das Berggebiet aus der Sicht des Schweizerischen Bundes für Naturschutz?	69
J. Wyder:	Wie kann das Einkommensmanko der Berglandwirtschaft reduziert werden?	76

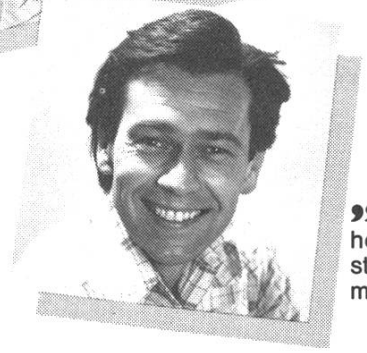
Warum gehen wir lieber zur Bank, die ihren Kunden gehört?

„Weil sie auf meinem Jugend-Lohnkonto einen prima Vorzugszins zahlt."

„Weil ich auch mit einem ganz normalen Sparheft eine geschätzte Kundin bin."

„Weil ich vorteilhafte Betriebskredite erhalte und als Mitglied erst noch mitreden kann."

„Weil meine Sparanlagen im Dorf bleiben und wieder anderen Kunden in der Gegend zugutekommen."



„Weil sie unser Eigenheim zu besonders günstigen Bedingungen ermöglicht hat."

Jede der über 1220 Raiffeisenbanken in der Schweiz ist eine selbständige Genossenschaft. Sie wird von Leuten aus der Region getragen, und für diese ist sie da. Bei uns zählt noch der persönliche Kontakt. Wir schreiben Dienen ebenso gross wie Verdienen. Schauen Sie doch einmal bei einer Raiffeisenbank herein. Es gibt sicher eine in Ihrer Nähe!

RAIFFEISEN

die Bank, die ihren Kunden gehört.